

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 102 (2022)

Heft: 1096

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Internationale Organisationen mischen sich immer stärker in politische Fragen ein, die eigentlich souveräne Nationalstaaten auf demokratische Weise entscheiden sollten. Gehen sie zu weit? Es ist an der Zeit, ihre Rolle genauer unter die Lupe zu nehmen.»

Georges Bindschedler

Nur noch kurz die Welt retten

Internationale Organisationen haben eine lange Tradition in der neutralen Schweiz. Doch bewirken sie nur Gutes?

Der UNO-Sicherheitsrat, das zentrale politische Organ der Vereinten Nationen, ist blockiert: Weil Russland (neben Frankreich, UK, USA und China) eines der fünf ständigen Mitglieder im Rat ist, kann die russische Delegation mit ihrem Vetorecht jede Handlung des Rats im Ukrainekrieg unterbinden. Damit zeigt sich einmal mehr: In wichtigen Fragen stoßen internationale Organisationen schnell an Grenzen – besonders, wenn Grossmächte andere Interessen verfolgen.

Und trotzdem haben internationale Organisationen seit Ende des Zweiten Weltkriegs stetig an Bedeutung gewonnen. Die UNO und ihre Unterorganisationen, die EU und ihre Organe sowie auch private Organisationen wie das World Economic Forum nehmen zunehmend Einfluss auf internationale Machtverhältnisse, auf nationale Politik und den Alltag der Menschen.

So war es etwa die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die am 11. März 2020 den Ausbruch des Coronavirus als Pandemie klassifizierte sowie eine dringliche und aggressive Antwort darauf von den einzelnen Staaten verlangte. Aktuell befindet sich ein Pandemiekart in der Pipeline, der für eine bessere Koordination und systematischen Datenaustausch sorgen soll. Dabei ist die demokratische Legitimation internationaler Organisationen oft recht schwach.

Die neutrale Schweiz, erst 2002 der UNO beigetreten, spielt dabei als Standort für multilaterale Zusammenarbeit eine besonders wichtige Rolle – gleichzeitig gibt es hierzulande eine ausgeprägte Skepsis gegenüber Fremdbestimmung und bürgerfernen Institutionen.

Unser Dossier zeigt die zunehmende Bedeutung internationaler Organisationen und ihrer Wertvorstellungen auf. Es weist auf Probleme wie mangelnde Rechenschaftspflicht hin und macht Vorschläge, wie die demokratische Selbstbestimmung erhalten werden kann.

Eine spannende Lektüre wünscht
Die Redaktion

*Für die Unterstützung dieses Dossiers danken wir Georges Bindschedler.
Redaktionell verantwortlich ist der «Schweizer Monat».*